

Info Psyche und Arbeit

Dezember 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

hier wieder eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen zum Thema Psyche und Arbeit, die mir im zurückliegenden Monat aufgefallen sind. Herzlichen Dank an alle, die mir den einen oder anderen Hinweis haben zukommen lassen!

Frühere Ausgaben findet Ihr/finden Sie auf meiner Website. Bitte beachten: manche links haben eine schnelle Verfallsdauer!

Mit den besten Wünschen

Hans Dieter Gimbel

www.systemberatung-gimbel.de

info@systemberatung-gimbel.de

Tel: 0203-345820

Maler, Bauarbeiter oder Metzger sind immer häufiger Burn-out gefährdet

Immer mehr Handwerker setzen sich frühzeitig zur Ruhe und nehmen die Erwerbsminderungsrente in Anspruch. Hauptursache hierfür sind psychische Störungen. Warum Arbeitgeber umdenken müssen.

<http://www.swp.de/crailsheim/lokales/crailsheim/Maler-Bauarbeiter-oder-Metzger-sind-immer-haeufiger-Burn-out-gefaehrdet;art5507,2339117>

WSI: Starker Anstieg der Arbeitsarmut

Immer mehr Menschen rutschen unter die statistische Armutsgrenze, obwohl sie Hauptverdiener und/oder in Normalarbeitsverhältnissen tätig sind. Zu diesem Ergebnis kommt das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung in seinem aktuellen Verteilungsbericht. 2012 sei bereits fast jeder zehnte Hauptverdiener von Armut bedroht gewesen.

http://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_10_2013.pdf

BGV -Bericht: Viele Beschäftigte arbeiten häufig unter psychischen Belastungen

Hamburg: Psychische Belastungen sind ein Problem für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Es ist eine zentrale Herausforderung für den Arbeitsschutz der **Zukunft**, dass solche Belastungen im Arbeitsalltag erkannt und reduziert werden – so lautet ein Fazit des Berichtes „Arbeit und Gesundheit in Hamburg“, den die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) jetzt vorgelegt hat. Er liefert umfangreiche Daten und Fakten zum Themenfeld und bietet Akteuren des Arbeitsschutzes eine Grundlage für ihre **Arbeit**. Auch eine Befragung, die Hamburger Arbeitsschutzpartner durchgeführt haben, zeigt Handlungsbedarf zum Schutz vor psychischen Belastungen in den Betrieben.

http://www.nordic-market.de/news/12392/bgv_-bericht_viele_beschaefigte_arbeiten_haeufig_unter_psychischen_belastungen.htm

[bericht_viele_beschaefigte_arbeiten_haeufig_unter_psychischen_belastungen.htm](http://www.nordic-market.de/news/12392/bgv_-bericht_viele_beschaefigte_arbeiten_haeufig_unter_psychischen_belastungen.htm)

Originalbericht als pdf:

<http://www.hamburg.de/contentblob/4146532/data/gesundheitsbericht-arbeit-und-gesundheit.pdf>

Fachkongress Arbeitsschutz Aktuell 2014: Psychischen Belastungen qualifiziert begegnen

Die **Arbeitsschutz Aktuell, Fachmesse mit Fachkongress**, möchte an ihren Erfolg in Augsburg im Jahr 2012 anknüpfen: Über 1.000 Arbeitsschützer, Sifas, Unternehmer ... haben damals am Kongress teilgenommen. Werden es 2014 noch mehr? Nun ist auch klar, welches eines der zentralen Kongressthemen ist. Während es 2012 darum ging, psychische Belastungen am Arbeitsplatz zu erkennen, folgt 2014 der nächste logische Schritt: "**Psychischen Belastungen qualifiziert begegnen**" lautet ein Schwerpunkt.

http://www.arbeitsschutz-portal.de/beitrag/asp_news/2979/fachkongress-arbeitsschutz-aktuell-2014-psychischen-belastungen-qualifiziert-begegnen.html

Aus der IV-Idee wurde Ernüchterung

Die **integrierte Versorgung** wäre ideal für Patienten mit ZNS-Krankheiten. Doch die **Realisierung** scheint außerordentlich schwierig, vieles bleibt fragmentarisch. Aber es gibt **Lichtblicke**.

KÖLN. Ein Patient mit Psychose wird nach dem Krankenhaus-Aufenthalt entlassen und soll in der Tagesklinik weiterbehandelt werden. Dort gibt es aber lange Wartezeiten. Auch einen niedergelassenen Psychiater, der ihn zu Hause besuchen würde, findet der Mann nicht. Solche Fälle sind keine Ausnahme, weiß Gudrun Schliebener. "Es gibt nach wie vor extreme Brüche zwischen der stationären, teilstationären, ambulanten und Reha-Versorgung", sagt die Vorsitzende des Bundesverbands der Angehörigen psychisch Kranker (BApK).

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/iv-vertraege/?sid=849847

Wahnvorstellungen, Depressionen, Ängste –und Hartz IV: **Jobcenter-Mitarbeiter sind mit psychisch Kranken überfordert**

Die Jobcenter-Mitarbeiterin Inge Hannemann hat über die Zustände in ihrem Jobcenter in Hamburg-Altona gebloggt - und wurde daraufhin von ihrem Chef beurlaubt. Der Fall wird Ende Februar erneut vor Gericht verhandelt.

Hannemann weigerte sich, ihre schwierigen „Kunden“ im Jobcenter Altona zu sanktionieren. Stattdessen telefonierte die aufmüpfige Sachbearbeiterin hinter ihnen her, besuchte sie zu Hause, diskutierte ihre Fälle nach Feierabend anonym mit einer Psychotherapeutin. Hannemann begann daraufhin, das Gespräch mit den Arbeitslosen darauf zu lenken und sie zu überreden, medizinische Hilfe anzunehmen.

http://www.focus.de/finanzen/news/arbeitsmarkt/wahnvorstellungen-depressionen-aengste-und-hartz-iv-psychische-erkrankungen-sind-sehr-schlecht-akzeptiert_id_3450026.html

auch:

<http://www.heise.de/tp/blogs/5/155450>

Die KPB-App - Die erste App zur Beurteilung "Psychischer Belastung"

- **die erste App** zur Beurteilung "Psychischer Belastung" am Arbeitsplatz
- Die KPB-App ist lauffähig auf allen handelsüblichen **Android-Tablets** ab Android Version 2.2 und dem **iPad** (ab 2. Generation).

<http://www.arbeitswissenschaft.net/KPB-App.849.0.html>

Krankenkassen setzen psychisch Kranke unter Druck

Berlin, 10.12.2013. Immer öfter kommt es vor, dass psychisch kranke Menschen während ihrer Behandlungszeit von den Krankenkassen mit Anrufen und Befragungen drangsaliert und unter Druck gesetzt werden. Durch solche Anfragen fühlen sich die betroffenen Patienten massiv verunsichert, wie Erfahrungsberichte von Psychotherapiepatienten und Psychotherapeuten zeigen, die die Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung (DPTV) jetzt in Auszügen veröffentlicht hat.

[http://www.deutschepsychotherapeutenvereinigung.de/index.php?id=50&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=1824&tx_ttnews\[backPid\]=3](http://www.deutschepsychotherapeutenvereinigung.de/index.php?id=50&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=1824&tx_ttnews[backPid]=3)

auch:

<http://www.spiegel.de/gesundheit/psychologie/krankenkassen-druck-auf-psychisch-krankewaechst-a-938625.html>

und:

DPtV-Umfrage: Auswahl von Aussagen von Patienten und Psychotherapeuten zu Anfragen von Krankenkassen zur Psychotherapie

Aus Datenschutzgründen werden die Namen der Patient en und Psychotherapeuten nicht erwähnt.

http://www.deutschepsychotherapeutenvereinigung.de/fileadmin/main/g-datei-download/News/2013/Anlage_zur_PM_20_Krankenkassen_setzen_psychisch_Kranke_unter_Druck.pdf

Psychische Belastungen bei der Arbeit - Informationen für Unternehmen

Die meisten Menschen sind im Arbeitsalltag einer Vielzahl an Belastungen ausgesetzt. Diese können zu Beanspruchung und Stress führen. Bei anhaltender Stressbelastung besteht die Gefahr, dass die Leistungsfähigkeit bei der Arbeit sinkt und es zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen kommt. In Deutschland wird mittlerweile jeder dritte Mensch einmal im Leben psychisch krank. Psychische Erkrankungen sind mittlerweile die zweithäufigste Ursache für Ausfälle im Arbeitsleben.

Die Broschüre "Psychische Belastungen bei der Arbeit" informiert darüber, wo Unternehmen ansetzen können, um psychische Belastungen bei ihren Mitarbeitern zu reduzieren. Eine Linksammlung bietet weiterführende Informationen.

http://www.hk24.de/servicemarken/branchen/gesundheitswirtschaft/betrieb_gm/2455044/psychische_belastung_arbeitsplatz.html;jsessionid=8C3E3D7E045FCD91A6693646DC783177.repl2

Broschüre als pdf:

http://www.hk24.de/linkableblob/hhik24/servicemarken/branchen/downloads/2509516/.3./data/Broschuere_Psychische_Belastungen_bei_der_Arbeit_Informationen-data.pdf

Linkliste:

http://www.hk24.de/linkableblob/hhik24/servicemarken/branchen/downloads/2509642/.3./data/Linkliste_Psychische_Gesundheit-data.pdf;jsessionid=3E8126B586C56C28CFF54719761BEF2A.repl2

Unterstützung von Mitarbeitern in Krisenzeiten

Wer stärkt Ihnen den Rücken? Diese Frage stellte TNS Emnid im Rahmen der Präventionskampagne "Denk an mich. Dein Rücken" der Berufsgenossenschaften und

weiterer Verbände. Für 89 Prozent sind Familienmitglieder in schwierigen Zeiten erste Ansprechpartner. Rund ein Viertel der Befragten kann auch auf betriebliche Beratungsangebote zurückgreifen - Experten zufolge ein Gewinn für beide Seiten.
<http://www.wkdis.de/aktuelles/284714>

Rückenschmerzen und Psyche

Präsentation des BDP

<http://www.bdp-verband.de/bdp/archiv/gesunde-arbeit/BDP-Broschuere-07-Ruecken.pdf>

Wer ist hier verrückt?

In Deutschland explodiert die Rate der Krankschreibungen und Therapien aufgrund psychischer Erkrankungen. Forscher zweifeln aber daran, dass die Menschen wirklich kränker werden. Sie rätseln, ob es an den Diagnosekriterien liegen könnte.

<http://www.welt.de/print/wams/wissen/article122686017/Wer-ist-hier-verrueckt.html>

Buch

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung – Ein Fachbuch für die betriebliche Praxis.

Das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet Arbeitgeber/-innen dazu, auf der Basis einer Beurteilung der Arbeitsbedingungen erforderliche Maßnahmen des Arbeitsschutzes festzustellen, umzusetzen und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit zu kontrollieren. Bei dieser Gefährdungsbeurteilung sind auch psychische Belastungen der Arbeit zu berücksichtigen.

Das vorliegende Fachbuch vermittelt dazu Erfahrungen und Empfehlungen, die auf der Basis eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin erarbeitet wurden. Dargestellt werden fachlich angemessene und praktikable Vorgehensweisen unter Berücksichtigung aller Schritte der Gefährdungsbeurteilung

<http://www.esv.info/978-3-503-15439-5>

Psychisch Kranke flüchten sich oft in die Einsamkeit

Psychisch Kranke werden immer noch stigmatisiert, sogar von Ärzten. Betroffene Patienten, aber auch ihre Familien flüchten dann nicht selten in die Einsamkeit und suchen nicht einmal mehr Hilfe.

KÖLN. Dr. Christa Roth-Sackenheim wird von Patienten häufig gefragt, ob sie dem Arbeitgeber von ihrer Depression berichten sollen. In der Regel rät sie zur Vorsicht.

<http://www.aerztezeitung.de/news/article/850910/zns-krankheiten-psychisch-krank-fluechten-oft-einsamkeit.html>

Psychotherapie auf Türkisch: Herr Doktor, bir sorunum var

Bei einer Psychotherapie ist das Patientengespräch das A und O. Doch was ist, wenn der Patient kaum Deutsch spricht? Der Einsatz von Dolmetschern hat seine Tücken. In Stuttgart hilft eine interkulturelle Ambulanz.

<http://www.spiegel.de/gesundheit/psychologie/psychotherapie-auf-tuerkisch-wenn-der-patient-kein-deutsch-spricht-a-941548.html>

dazu auch:

["Psychose: Wege aus der Isolation"](#) 566 KB

Informationen für Patienten und ihre Angehörigen in türkischer Sprache.

Dank beruflicher Rehabilitation wieder fit für den Job werden

Krankheiten oder gesundheitliche Einschränkungen durch einen Unfall müssen nicht immer dazu führen, dass sich die Betroffenen aus dem Arbeitsleben verabschieden müssen. Durch Rehabilitation können neue berufliche Chancen gefunden werden. Die Deutsche Rentenversicherung unterstützt mit Rat und Tat.

<http://www.wkdis.de/aktuelles/284672>

und

http://www.deutsche-rentenversicherung.de/sid_02108A5268DC4D43386B538600032079.cae04/Allgemein/de/Inhalt/4_Presse/infos_der_pressestelle/02_medieninformationen/01_pressemitteilungen/2013/2013_12_10_berufl_reha.html

Psychotherapie: Sport für die Seele

Sport hält gesund - nicht nur körperlich: Immer mehr Studien zeigen, dass regelmäßige Bewegung auch bei seelischen Problemen hilft. Bei manchen psychischen Krankheiten ist Sport sogar ähnlich wirksam wie eine Psychotherapie oder Medikamente.

<http://www.spiegel.de/gesundheit/psychologie/psychotherapie-sport-hilft-bei-psychischen-erkrankungen-a-938242.html>

Psychische Probleme auf dem Vormarsch [2](#)

Mehr Frührentner wegen Burnout

Berlin. Seelische Krankheiten sind inzwischen die Hauptursache für einen vorgezogenen Ruhestand – vor Rücken- und Herzleiden. Die erwerbsgeminderte Rente beträgt im Schnitt nur 607 Euro pro Monat.

<http://www.rp-online.de/leben/gesundheit/psychologie/burnout/mehr-fruehrentner-wegen-burnout-aid-1.3914541>
